

DOKUMENTATION DIGITALE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Kleinere Städte und Gemeinden // Hanerau-Hademarschen „Ortskern“

Januar bis Februar 2021



Die erste Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und der Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (IEK) für das Untersuchungsgebiet „Ortskern“ erfolgte im Zeitraum von Januar bis Februar 2021. Die Beteiligung konnte bedingt durch die Corona-Pandemie nicht mit BürgerInnen vor Ort in Hanerau-Hademarschen durchgeführt werden. Ersatzweise wurde eine digitale Beteiligung über eine Website eingerichtet.

Zur Beteiligung eingeladen wurde die Öffentlichkeit über eine Pressemitteilung, sowie durch Plakate und Bauzaunbanner an den Ortseingängen (siehe Abbildung 1). Die Homepage war unter der Webadresse www.beteiligung-hanerau-hademarschen.de zu erreichen. Dort wurden in drei Stationen die Perspektiven der BürgerInnen abgefragt.



Abbildung 1: Bauzaunbanner

Die erste Station diente der räumlichen Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/ Herausforderungen im Untersuchungsgebiet. Dazu konnten TeilnehmerInnen Fahnen auf einem Luftbild des Gebiets setzen und diese mit Kommentaren ergänzen. Bei der zweiten Station konnten Einschätzungen zu verschiedenen Statements abgegeben werden, wie beispielsweise zur Qualität des öffentlichen Raums. Diese Abfrage wurde ergänzt durch ein offenes Kommentarfeld. Mit der dritten Station wurden Ideen und Anregungen zum Umgang mit Leerständen in auf einer Karte gekennzeichneten Bereichen abgefragt.

Insgesamt konnten über die drei Stationen 57 Stellungnahmen aus der Bevölkerung ermittelt. Diese Informationen fließen in die VU und die Entwicklung des IEK ein. Die Daten werden in allgemeiner Form und anonymisiert ausgewertet und nur im Zusammenhang mit den VU und dem IEK verwendet. Nach Abschluss der Beteiligung wurden die Ergebnisse auf der Website veröffentlicht.

Unter www.beteiligung-hanerau-hademarschen.de erhielten die BürgerInnen zudem weitere Informationen zum Förderprogramm, zu den bereits zurückliegenden Phasen im Prozess von VU+IEK und den nächsten anstehenden Schritten. Allgemeine Fragen wurden in einer FAQ-Liste beantwortet und Ansprechpartner für weitere Fragen aufgelistet. Die folgenden Abbildungen 2 bis 5 zeigen den Aufbau der Homepage nach Beendigung der Beteiligung.



Abbildung 2: Internetseite der Beteiligung, Teil 1

Liebe Bewohnerinnen Hanerau-Hademarschens und weitere Interessierte!

Mit Aufnahme in die Städtebauförderung hat die Gemeinde Hanerau-Hademarschen die Chance, unsere Zukunft mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land zu gestalten. Die Gemeinde wurde im Jahr 2017 in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – Überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ aufgenommen. Zu Beginn ist ein überörtlich abgestimmtes sogenanntes Zukunftskonzept (ZK) erstellt worden. Darauf aufbauend wird es nun konkreter.

Bis Juni 2020 ist die BIG Städtebau GmbH beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde sogenannte vorbereitende Untersuchungen (VU) für das festgelegte Untersuchungsgebiet „Ortskern“ durchzuführen und ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) zu erarbeiten. Dieser Prozess bietet auch Ihnen als Bewohnerinnen die Gelegenheit, die Entwicklung Hanerau-Hademarschens mit Städtebauförderungsmitteln für öffentliche und private Investitionen aktiv mitzugestalten. Mit dem IEK wird der Handlungsrahmen der zukünftigen Gebietsentwicklung festgelegt, welche mit Blick auf die nächsten zehn bis 15 Jahre notwendig ist, um Hanerau-Hademarschen zukunftsorientiert zu entwickeln. Gleichzeitig bilden die VU und das IEK die zwingende Grundlage für den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln.



Diese Internetseite informiert Sie über den Prozess der VU und des IEK. Von Januar bis Februar 2021 erfolgte über diese Seite eine Öffentlichkeitsbeteiligung, dessen Ergebnisse hier zeitnah veröffentlicht werden. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ihr Thomas Dechner
Bürgermeister Gemeinde Hanerau-Hademarschen

Abbildung 3: Internetseite der Beteiligung, Teil 2



Abbildung 5: Internetseite der Beteiligung, Teil 3

FAQ

Im Folgenden haben wir häufig gestellte Fragen beantwortet. Falls Sie weitere Fragen haben, nutzen Sie bitte das Kontaktformular.

- Was ist unter Städtebauförderung zu verstehen?
- Was versteht sich hinter der Abkürzung KSG?
- Welches Ziel verfolgt das Programm KSG?
- Wie hoch ist die Förderung für die Gemeinde?
- Was muss die Gemeinde/Kommune tun, um Fördermittel zu erhalten?
- Was umfassen die 'vorbereitenden Untersuchungen' und das 'integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept'?

Name

E-Mail

Ihre Frage

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und bin damit einverstanden.

Warum beteiligen wir Sie?

Die Gemeinde Hanerau-Hademarschen plant Fördermittel der Städtebauförderung in Anspruch zu nehmen. Dafür müssen gemäß entsprechender Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein und Bundesgesetz (§ 141 BauGB) zunächst die vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt werden. Es wird also eine umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung des Untersuchungsgebietes geben. Hierbei ist die Mitwirkung und Beteiligung der Bevölkerung, Bewohnerschaft, Verwaltung und Politik von großer Bedeutung.



Ansprechpartner

Gemeinde Hanerau-Hademarschen
Joschim Kaak
Telefon: 04871/98-300
E-Mail: joschim.kaak@gemeinde-holstein.de
www.am-mittelholstein.de

BIG Städtebau GmbH
Andreas Kiefer
Telefon: 040/2410679-33
E-Mail: andreas.kiefer@big.de
www.big.de

Abbildung 4: Internetseite der Beteiligung, Teil 4

STATION 1: RÄUMLICHE VERORTUNG VON STÄRKEN/POTENZIALEN UND MÄNGELN/HERAUSFORDERUNGEN

Im Folgenden sind die Verortungen der Stärken/Potenziale sowie von Mängeln/Herausforderungen durch die Teilnehmenden zu bestimmten Fragestellungen dargestellt. Zunächst zeigt die folgende Abbildung die gesetzten Markierungen im Untersuchungsgebiet. Im Anschluss daran werden die dazugehörigen Kommentare wiedergegeben, geteilt nach Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen. Jede Fahne erhält dabei eine Tabelle mit Titel der Fahne, dem Kommentar des Verfassenden sowie etwaigen weiteren Kommentaren anderer TeilnehmerInnen.



Abbildung 6: Räumliche Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen

STÄRKEN/POTENZIALE

Fahne 1 (Wald Hademarscher Berge)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Wald	Der Wald mit seinem Kletterpark ist als Teil der Gemeinde ein schöner Mischwald und bietet Ruhe und Spaziermöglichkeiten.	

Fahne 2 (Höhe Bismarckstraße 13)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Hallo, wohnt hier jemand?	Kontaktieren des Eigentümers dieser Ruine, um einen attraktiven Bauplatz zu schaffen (Abrisskosten werden vom Land mit 40% (?) bezuschusst)	

Fahne 3 (Höhe Bismarckstraße 1)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Abkürzung zum Batz	Prüfung der zusätzlichen Querung der Bahngleise für Fahrräder und Fußgänger, um Nord- und Südteil des Dorfes besser zu vernetzen und Anreize zu schaffen mehr das Fahrrad zu nutzen (eventuell aus dem Norden zum Freibad Batz)	

Fahne 4 (außerhalb des Untersuchungsgebiets westlich Theodor-Storm-Straße)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Wunderschönes Baugebiet	Hier wäre Potenzial für ein schönes Baugebiet innerorts (westlich Fachschule f. ländliche Hauswirtschaft)	

MÄNGEL/HERAUSFORDERUNGEN

Fahne 5 (Höhe Bergstraße 27)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Halteverbot	Im Bereich der Bergstraße (Höhe Nr. 27) sollte ein Halteverbot eingerichtet werden, da es dort mehrmals täglich zu Beinaheunfällen kommt.	Kommentar dazu: Geparkt wird hier sehr oft auch vor dem Gebäude Bergstraße 25, da dort offensichtlich Stellplätze auf dem Grundstück fehlen. Somit stehen vor den Grundstücken Nr. 25 und 27 oftmals Kolonnen von 4-5 Fahrzeugen ohne Lücke hintereinander. Ein gefahrloses Vorbeifahren ist hier nicht möglich.

Fahne 6 (Höhe Mühlenweg 1)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Parksituation Waschstraße/Feuerwehr	Das Halteverbot vor dem Feuerwehrhaus muss rigoroser kontrolliert werden, gerade bei guten Wetter wird hier täglich die Feuerwehr blockiert, öfters ist es auch vorgekommen das sogar die Fahrzeuge verlassen wurden und sich längere Zeit in der Tankstelle aufgehalten wird.	

Fahne 7 (außerhalb des Untersuchungsgebiets auf Höhe Kaiserstraße 35)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Parksituation Bäckerei Thiessen	Besonders an Wochenenden stehen meist mehrere Fahrzeuge in beiden Fahrrichtungen der Kaiserstraße vor der Bäckerei - in Fahrrichtung Thaden wird teilweise bis an die Schranke geparkt - in Fahrrichtung Ortsmitte wird zu nah zur Einmündung Landweg geparkt. Ausreichend Parkplätze wären in der Straße An der Bahn zu finden und die Bushaldebucht stünde eigentlich auch zur Verfügung (hier eventuell die Beschilderung ändern). Lösung: Parkzonen auf der Straße markieren, auf bestehende Parkplätze hinweisen und, ganz einfach mit dem Fahrrad fahren!! (mindestens jeder 2te könnte das ohne Probleme ;-))	

Fahne 8 (Höhe Kreuzung Bismarckstraße/Bahnhofstraße)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Verkehrsspiegel	Im Bereich vor dem Bahnhof sollte ein Spiegel für Verkehrsteilnehmer angebracht werden, wenn man die Bahnhofstraße hinauf fährt ist die Blickrichtung nach rechts sehr eingeschränkt.	

Fahne 9 (Höhe Theodor-Storm-Straße 58-62)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Parkverbot LKW	Hier steht fast jeden Tag ein LKW (oftmals auch mit Anhänger) in Fahrrichtung Gokels. Dies sorgt in Kombination mit der Einmündung Hofkoppelweg für diverse Beinaheunfälle, besonders bei Dunkelheit. Parken auf der Tepkerfläche möglich? Parkverbot?	

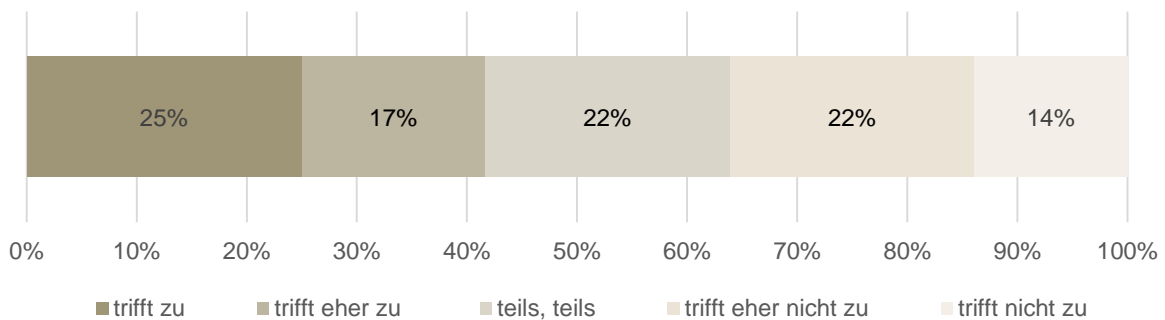
Fahne 10 (Höhe Kreuzung Bismarckstraße/Theodor-Storm-Straße)

Titel	Kommentar des Verfassenden	Weitere Kommentare
Verkehrsberuhigung	Die Bismarckstraße wird viel durch Durchgangsverkehr mit hoher Geschwindigkeit befahren, es würde sich anbieten diesen Bereich als 30er Zone auszuweisen (Bebauungsdreieck zwischen Bismarckstraße, Theodor-Storm-Straße und Kaiserstraße) da hier auch Familien mit Kindern wohnen, gerade abends wird hier sehr zügig gefahren. Desweiteren wird die Bismarckstraße von großen Landwirtschaftlichen Fahrzeugen und LKW als Abkürzung genutzt. was sich im Zustand der Fahrbahn widerspiegelt	

STATION 2: ABFRAGE ZU STATEMENTS

Im Folgenden sind die Bewertung von Statements durch die Teilnehmenden zu bestimmten Fragestellungen aufgeführt. Diese quantitative Bewertung konnte durch qualitative Beiträge ergänzt werden, die im Anschluss dargestellt sind. Zusätzliche Kommentare, die nicht den Statements zugeordnet wurden, werden am Ende gesondert aufgeführt.

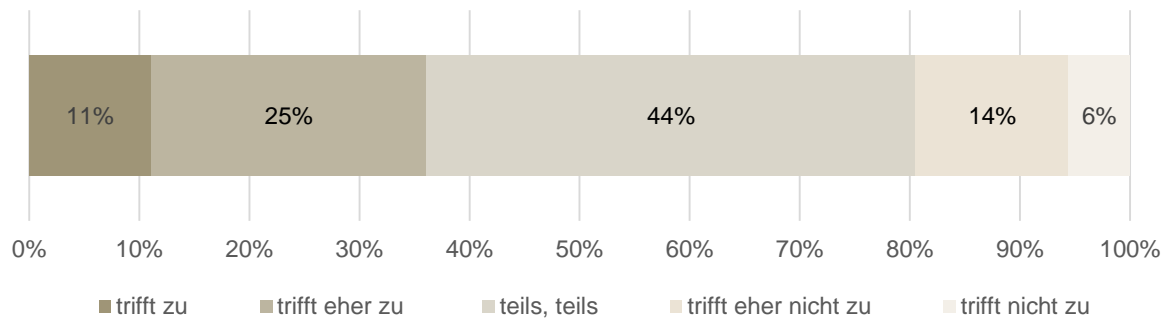
Ich befürworte die Einrichtung eines Hauses der Vereine und Verbände.



n = 36

Statement	Kommentar
trifft eher zu	befürworten wir, wenn die Einrichtungen auch privat gemietet und genutzt werden können.
trifft eher nicht zu	Wofür wäre eine Haus der Vereine und Verbände?
trifft nicht zu	wenn dann bitte bestehende Immobilien umfunktionieren (Sportlerheim?)

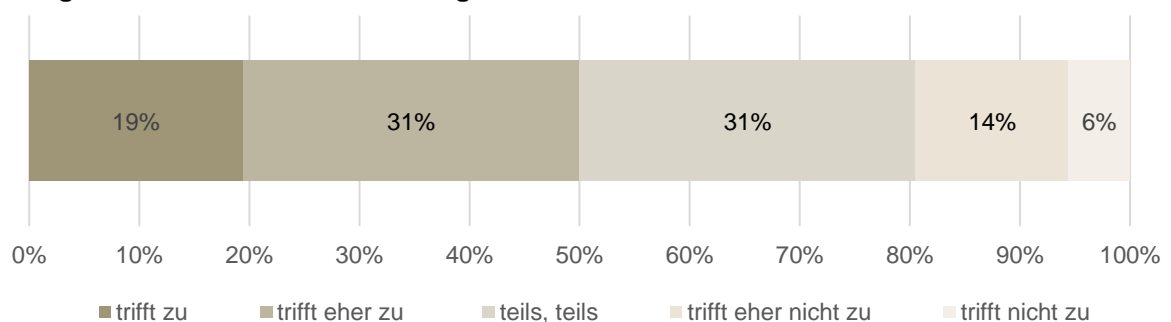
Für Kinder und Jugendliche bestehen im öffentlichen Raum attraktive Aufenthaltsbereiche und Spielmöglichkeiten.



n = 36

Statement	Kommentar
teils, teils	Was gibt es für Jugendliche? Jugendtreff und Sport... mich beschleicht das Gefühl, dass Jugendliche tendenziell eher nach rechts (politisch) tendieren (Hitlergruß auf offener Straße/Mannhardtstraße - leider konnte ich den Kollegen nicht dingfest machen...). Hat die Gemeinde Einblicke (Feedback vom Jugendtreff/Polizei), wie die Jugend so tickt bzw. ist man interessiert daran? Gibt es Kontakte zur Amadeu Antonio Stiftung, AWO oder zum Regionalen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus?
teils, teils	ich denke, dass ausreichend Spielplätze zu finden sind, aber ab 12+ gibt es keine Angebote (ich wüsste auch nicht wie die aussehen sollten..)
trifft nicht zu	Es bestehen keine attraktiven Aufenthaltsbereiche und Spielmöglichkeiten. Es fehlen Begegnungstätten für Jung und Alt, an denen miteinander kommuniziert und gespielt (Skat, Schach...) werden kann. Stichwort: Bürgerhaus.

In Hanerau-Hademarschen kann man seine Ziele mit Fahrrad und zu Fuß erreichen. Die Wege sind gut erkennbar und barrierearm gebaut.

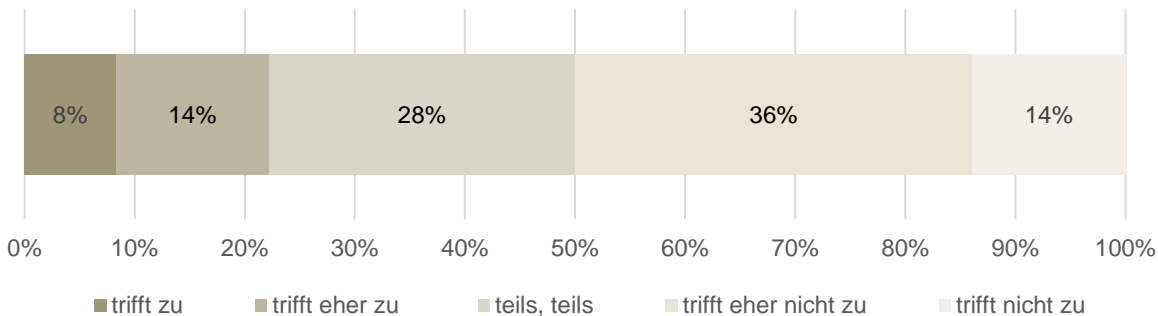


n = 36

Statement	Kommentar
teils, teils	es gibt einige Brennpunkte, die entschärft werden müssten (Ampel Marktplatz, Ausfahrt Aldi...). Natürlich muss ein Umdenken bei Auto-, LKW- und Treckerfahrern stattfinden, sodass Fahrradfahrer mindestens gleichberechtigt sind.
teils, teils	Fahrradwege sind ok aber nicht toll, aber Spaß macht es in Hanerau-Hademarschen nicht mit dem Fahrrad zu fahren. Ich denke, dass liegt auch größtenteils an den motorisierten Verkehrsteilnehmern, die Fahrradfahrer nicht

	auf dem Schirm haben und diese als nicht gleichberechtigt ansehen. Schwerpunkt ist die Kreuzung am Marktplatz. Lösung: Andere Ampelschaltung? Aufklärung?
teils, teils	Für Menschen mit Behinderungen sind die Wege weit, die Geschäfte liegen teilweise weit auseinander. Behinderten Parkplatz (bei Rewe) durch Verkaufswagen oft besetzt.

Im Zentrum der Gemeinde finde ich attraktive Orte zum Verweilen.



n = 36

Statement	Kommentar
teils, teils	es bessert sich! Sehr schade ist, dass der Verein rund um den Jazzladen die Aktivitäten eingestellt hat! Da hatte ich große Hoffnungen, dass durch Eigeninitiative das kulturelle Vakuum verkleinert werden könnte. Wäre hier eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde denkbar?
trifft eher nicht zu	Es fehlt ein Platz mit schöner Außengastronomie
trifft nicht zu	Verweilmöglichkeiten sehe ich lediglich im kommerziellen Bereich (Bäckerei). Ansonsten fehlen Sitzmöglichkeiten - auch im Außenbereich-.

Zusätzliche Kommentare, die keinem Statement zugeordnet wurden

Kommentar
Die Bürgersteige sind teilweise sehr mit Hundekot verunreinigt. Die Gemeinde stellte Hundekotbeutel zur Verfügung. Meiner Meinung nach fehlen an vielen Stellen Mülleimer zum Entsorgen der Beutel.
Es müsste vielmehr auf Sauberkeit geachtet werden speziell vor Grundstücken genauso das Hecken und Zäune nicht die breite der Gehwege einschränken. Für Rollstuhl Fahrer sind die Wege und Abfahrten nicht ideal. Was noch nicht schön ist sind die ganzen Schrottautos entlang der Hauptstraße
Es wäre für den Gesamteindruck schön wenn die Bürger öfters aufgefordert werden ..den Rinnstein zu reinigenaber nicht an die Gemeinde weitergeben ..weil es dann zu neuen Kosten für die Bürger kommen würde und in diesen Zeiten ...haben wir alle genug zu zahlen !!!!
Angebot von seniorengerechten Wohnungen und Bungalows fehlen.
Da ich nicht in Hanerau-Hademarschen wohne, kann ich hier leider keine Einschätzung abgeben.
Das schönste Dorf in ganz Deutschland!
Hanerau-Hademarschen sollte seine infrastrukturell vorteilhafte Lage (gute Anbindung an die Kreisstädte Rendsburg, Heide und Itzehoe, kurze Wege nach Hamburg und Kiel) viel mehr ausspielen. Junge Familien sollten beworben werden, den Standort als lebenswertes Zentrum wahrzunehmen um diese zu einer Zuzugsentscheidung (oder natürlich auch Verbleib bestehender junger Leute) zu bewegen. Hierfür ist Wohnraum erforderlich. Die vorhandenen Geschäfte, Banken, Apotheken bieten ausreichend Möglichkeiten, die kleineren Dinge des täglichen Lebens in Hanerau-Hademarschen zu besorgen. Anstrengungen, weitere geschäftliche Angebote zu schaffen sind reine Verschwendung kostbaren Raumes, Geld und Zeit. Shoppererlebnisse können durch die guten Anbindungen (s. o.) getätigt werden. Wir sollten vielmehr darauf achten, die Qualität, die derzeit vorhanden ist, zu erhalten oder ggf. bedarfsgerecht und angepasst weiterzuentwickeln. Ein Beispiel hierfür könnte z. B. die Ansiedlung eines regionalen, gut sortierten und mit hochwertigem Fleisch

ausgestatteter Schlachtereibetrieb sein. Möglicherweise verbunden mit Anbauflächen (Kooperationsmodelle mit dem Umland sollten sowieso angestrebt werden). Das bestehende sollte qualitativ aufgestockt werden, möglicherweise vereinzelt erweitert. Wir brauchen in einem Ort wie Hanerau-Hademarschen keine Start-Ups, keine individuell neuen Kinderspielangebote, keine im Schwarzbuch der Steuerzahler auftauchende Steuergeldverschwendung für ""Schicki-Micki"" Kram.

STATION 3: UMGANG MIT LEERSTÄNDEN

Die dritte Station umfasste eine Karte des Untersuchungsgebiets, in der Straßenzüge markiert waren, in denen sich private wie gewerbliche Leerstände ballen (vgl. Abbildung 7). Über ein Kommentarfeld unter der Karte waren die Teilnehmenden aufgefordert, Ideen für Nachnutzungen, Zwischennutzungen oder ganz andere bauliche Entwicklungen abzugeben. Im Folgenden werden die abgegebenen Kommentare wiedergegeben.



Abbildung 7: Karte der Leerstandskonzentrationen

Kommentar

Sanierung und Umbau von leerstehenden Gewerbegebäuden zu Wohnimmobilien. Optionen für gewerbliche Nutzung offen lassen. Ggf. Abriss und Neubau.

Das alte Pastorat ist schon lange nicht mehr bewohnbar. Das Grundstück ist jedoch sehr schön und zentral gelegen. Hier könnten doch sicher einige attraktive Bauplätze oder anderes geschaffen werden. Eigentümerin ist sicher die Kirche aber hier könnte man ja mal in den Dialog treten.

Mit leerstehenden Läden könnte man vielleicht versuchen Startups anzusiedeln und sie mit finanziellen Mitteln unterstützen.

Wenn die leerstehenden Gebäude von schlechter Substanz sind, käme eventuell ein Abriss und anschließende Einrichtung einer Grünzone in Frage. Dies würde das Straßenbild sicherlich auflockern und angenehmer als eine Bauruine gestalten

Wirkliche Schönheiten sind meiner Meinung nach dazwischen und einen Einzelhandel wird in diesen Zeiten wohl auch wenig Perspektive haben. Ich denke der Fokus sollte in Umwandlung in Wohnraum sein, hierzu sollten Eigentümer/Käufer ermutigt werden. Eventuell Abriss/Neubau (Förderung des Landes mit 40% (?) am Abriss).

Da ich nicht in Hanerau-Hademarschen wohne kann ich hier keine Angaben machen.

Im Bereich der Mannhardstraße gibt es einige Häuser die heruntergekommen sind z. B. ehemals Linde, ehemals Wehrmacher. Diese könnten meiner Meinung nach abgerissen werden und mit neuem Wohnraum zur Vermietung genutzt werden. Das Grundstück neben dem Storm Haus könnte meiner Meinung nach auch für neuem Wohnraum oder Büros, Gaststätten genutzt werden. Es fehlt meiner Meinung nach ein vernünftiger Supermarkt, da Rewe, m. E. sich nicht ewig halten wird.

Sobald ein leerstehendes Gebäude nicht mehr nutzbar ist, sollte das Grundstück als Lebensraum für Pflanzen und Tiere genutzt werden, Baumpflanzungen, Biotop, etc. sind das Lebendigste, was wir hier erreichen können.

In zentraler Lage nahe des "Marktplatzes" sollte sich das gewerbliche oder auch soziale Geschehen (bspw. Vereine, Aufenthaltsmöglichkeiten) sammeln. In den Richtungen jeweils weg vom Ortskern wäre die Verwendung als Wohnmöglichkeit schöner. Leerstände sollten für die Zeiten an der Front nach "Leben" aussehen, sodass der Leerstand nicht direkt erkennbar ist (i.S.v. Beleuchtung, ansprechender Gartengestaltung, Dekoration).

Hanerau hat bisher nichts getan, siehe Industrie nach Hohenwestedt abgewandert aufgrund gierige alte Einwohner. Weder für die Jugendlichen noch für Touristen wurde etwas getan. Wo bleiben die EU-Gelder? Die Kinder haben so keine Perspektiven. Ihr vergebte Aufträge, wo war die Ausschreibung hierfür?
